

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

Du es machst! Hast Du auch hie und da ein Rendez-vous? Und gehst Du da anziehend oder angezogen?

Auf Deinen klugen Rat bauend, bin ich mit tausend Grüßen
Deine Elsi.

Liebe Elsi! Auch mir haben in meiner ver-
tanen Jugend die Herren mehr Geographie als
kostspielige Mondanitäten offeriert, und ich
muß gestehen, daß auch ich nicht gern friere,
oder mit zarten Pumps über ungepflügte Aecker
wandere. Ich möchte noch weiter gehn: alles,
was nicht dem Wetter und den Umständen an-
gepaßt ist, ist unelegant! Und ein erfrornes
Mägdelein ist kein schöner Anblick. Also, zu-
mal im Winter, lieber angezogen als anziehend.
Wenn man so jung ist, wie du, kann man ja
übrigens beides so leicht vereinen!

Dein Bethli.

In guter Gesellschaft

Manchmal waren wir bisher ein bißchen hässig,
wenn irgendwelche frönden Fötzen unter unsern
Freunden und Bekannten sich angelegentlich er-
kundigten, ob es wirklich wahr sei, daß wir
Schweizer Töchtern das Stimmrecht nicht hätten.
Wir können lang sagen, wir dürfen dafür Steuern
zahlen und militärlern, es nützt alles nichts, die
Lachen bloß noch mehr.

Jetzt aber habe ich etwas entdeckt, womit wir
sämtliche Angriffe glatt abschlagen können. Das
Lachen wird ihnen vergehn. Ihr werdet staunen,
wie klein und häßlich sie alle dastehn werden!

Bei Anlaß der englischen Parlamentswahlen
habe ich erfahren, daß kein einziges, direktes

Mitglied der englischen Königsfamilie das Stimm-
recht hat, weder der König noch die Königin,
weder die Thronfolgerin, noch ihre Schwester.
Die bleiben alle am Sonntag morgen, wenn der
Rest der Bevölkerung durch Sturm und Regen an
die Urnen wandern muß, schön zuhause in der
warmen Stube und essen gemütlich z morgen, ge-
nau wie die Schweizerfrau.

Wir sind also in allerbesten Gesellschaft.

Und wir wissen es jetzt: wirklich feine Leute,
wie die Windsors und wir, gehen nicht stimmen.
Sie überlassen das dem niedern Volke. Es ge-
schieht diesem ganz recht.

B.

Was ist dagegen zu tun!

Liebes Bethli! Du hast mit Deinen Ratschlägen
nun schon so oft den Nagel auf den Kopf ge-
troffen, daß ich Dich gerne auch einmal etwas
fragen möchte.

Was ist mit einem Ehegatten zu tun, der so
häuslich ist, daß er nicht dazu zu bringen ist, ein-
mal mit der Gattin auszugehen? (Ohne schon erst
recht nicht oder dann nur an ganz seriöse An-
lässe.) Ich weiß, Du wirst denken: «Die soll doch
froh sein, dem Gegenteil wäre ja noch viel we-
niger gut abzuwehren.»

Das stimmt. Aber andererseits macht zu viel
Bravheit die Menschen nicht interessanter (auch
die Männer nicht!), und in diesem Fall muß eben
die gelegentlich unternehmungslustige Gattin ent-
weder zu Hause bleiben oder dann alleine aus-
gehen, was ihr ohne weiteres gestattet würde,
aber für sie nicht immer lustig ist, trotzdem ihre
Freunde sich rührend bemühen, die Gattenlücke
mit artigen Komplimenten auszufüllen. (Kompli-
mente sind für helvetische Ehefrauen ohnehin
etwas Ungewohntes und daher natürlich nicht zu
verachten.)

Um Dir den Fall aber noch genauer darzulegen,
muß vielleicht auch die Argumentation angeführt
werden, welche meistens gegen Ausgehgelüste
der Gattin mit entwaffnender Konsequenz vorge-
bracht wird. «s goot nüd, hüt bin i nüd gschabet!»
Er trägt keinen Bart, sie hat aber dann einen ein-
gefangen.

HiCu.

Mach's wie ich, Hicu. Laß ihn in Frieden
und geh aus, wenn Du Lust hast. Eine ge-
nialere Lösung habe ich auch noch nicht ge-
funden.

B.

Unsere Kinder

Wir hatten diesen Winter ein zirka fünfjähriges
Meiteli aus der Stadt bei uns in den Ferien. Eines
Tages kam ein Fuhrwerk mit zwei weißen Pferden
bespannt durch das Dorf. Ich erklärte dem Meiteli,
daß das nun zwei Schimmel wären. Als dann das
Fuhrwerk zurückkam, rief die Kleine: «Lueg, da
dä chöme si wider die zwei Schimmel; weisch,
we si chly sind, sind si uf der Confi, und denn
sind si am gfährlichschte, het d Mama gseit.» RK

In den ersten Jahren 1900 begleitete ein netter,
heller Knabe, zirka 4-5jährig, meinen Gatten und
mich auf einem Spaziergang und erfreute uns
durch seine Munterkeit, seine Einfälle. Wir trafen
einen Bekannten, der sich uns anschloß, und der
Knabe ging zwischen den beiden Herren, auf-
merksam dem Gespräch zuhörend. Mit einem Mal
betrachtete er die Hand unseres Freundes, die er
gefaßt, und sagte: «Du hast ja auch einen Trauer-
ring!»

HH

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite
bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redak-
tion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

Rössli-Rädli

nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

Es irrt der Mensch, solange er lebt,
weshalb erstrebt nach Bessrem strebt.
In der Reinigungs- und Entstaubungstechnik
ist punkto Saugkraft, leichter Handlichkeit,
Solidität des Materials und gefälligem Aus-
sehen ein Höhepunkt der
Schweizer Staubsauger Six Madun.



Casimir
raucht
Capitol

...mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!



Italienische
Spezialitäten
GÜGGELI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

HÜHNERAUGEN

und Hornhaut entfernen Sie rasch, schmerzlos und radikal
mit **Scholl's Zino-Pads**. Extra-weiche Zino-Pflaster mit
erhöhtem Rand zum Schutze gegen Schuhdruck und Rei-
bung, sowie in jeder Packung die neuen Spezialdisk.
Scholl's Zino-Pads wirken und lösen innert 48 Stun-
den. Sonderpackungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen
und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu nur Fr. 1.40.
Leiden Sie nicht länger, verlangen Sie heute noch in Ihrer
Apotheke oder Drogerie

NEU!
Extra weich

Scholl's Zino-pads



...er schreibt auf HERMES



Café-Restaurant

Graf

St. Gallen

jetzt auch mit Alkoholausschank

Spezialitäten: Patisserie, belegte Brötchen, gute Weine